

anderen Gebieten der Produktion. Die VEG verfügen über einen Stamm qualifizierter und erfahrener Kader. Sie sind auf Grund der guten Ausrüstung mit modernen Maschinen und des Vorhandenseins leistungsfähiger Viehbestände in der Lage, die pflanzliche und tierische Produktion der Güter rasch und planmäßig zu entwickeln. Das zeigen die bisher erreichten Erfolge. So liegen die in den VEG erzielten Hektarerträge über denen der übrigen Landwirtschaft. Der durchschnittliche Milchertrag je Kuh im Jahre 1956 betrug 3049 kg bei 3,5 Prozent Fettgehalt. Das sind 679 kg mehr als die durchschnittliche Milchleistung aller übrigen Kuhbestände. Die Bruttoproduktion je Hektar LN erhöhte sich im Jahr 1956 gegenüber 1955 um 8,1 Prozent. In diesem Zeitraum stieg die Arbeitsproduktivität um 11,6 Prozent.

Die Übermittlung der umfangreichen Erfahrungen, mit denen die Werktätigen der VEG diese Leistungen erzielten, wird wesentlich dazu beitragen, die LPG wirtschaftlich zu stärken und so zu einem starken Anziehungspunkt für die werktätigen Einzelbauern zu machen.

Gegenwärtig verwirklichen nicht alle VEG eine solche wirksame Hilfe für die LPG. Es gibt jedoch eine große Anzahl positiver Beispiele, wie die Parteiorganisationen der VEG die Unterstützung organisieren. So auch im VEG Pillnitz, Kreis Dresden-Land, und VEG Dennin, Kreis Anklam.

Die Stadtleitung der SED Dresden und ihr Büro haben nach dem 28. Plenum beraten, wie das VEG Pillnitz den LPG Kaitz und Nickern stärker als bisher politisch und materiell helfen kann. Es wurde festgelegt, daß besonders die guten Erfahrungen der sozialistischen Betriebsorganisation des VEG von der Belegschaft unmittelbar auf die LPG übertragen werden sollen. Die verantwortlichen Funktionäre der Stadtleitung unterstützten die Parteileitung des VEG bei der Auswertung der ZK-Tagungen, so daß eine breite Diskussion über die sozialistische Perspektive der Landwirtschaft unter der Belegschaft erfolgte. Es wurde darüber Klarheit geschaffen, daß die weitere Entwicklung der Landwirtschaft nur über die LPG erfolgen kann und daß die Landarbeiter als Teil der Arbeiterklasse für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft voll verantwortlich sind.

Die Parteiorganisation des VEG hat in mehreren Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen beraten, wie das VEG dazu beitragen kann, die in der Nähe liegenden LPG Luga, Nickern und Kaitz zu entwickeln und zu festigen. Im Ergebnis dieser Beratungen wurde eine Kommission gebildet, die zusammen mit Spezialisten aus dem VEG und den staatlichen Organen der LPG Luga halfen, den Perspektivplan auszuarbeiten. Der Plan sieht vor, besonders die zersplitterten Flächen und die Vielzahl von Kulturen zu beseitigen und den Betrieb nach den volkswirtschaftlichen und ökonomischen Bedingungen unter Berücksichtigung des Arbeitskräftebesatzes und der Produktionserfahrung der Mitglieder zu spezialisieren.

Auch die Landarbeiter des VEG Pillnitz diskutierten in den Belegschaftsversammlungen darüber, wie sie den LPG wirksam helfen könnten. Da gab es z. B. in der LPG Luga Schwierigkeiten in der Viehwirtschaft, weil Melker fehlten. Es gibt dort schon eine gute Herde von 36 Kühen, die im Vorkör-Register eingetragen sind und besonders sachgemäß gepflegt und gefüttert werden müssen. Für diese Aufgabe stellten sich drei Melker des VEG für einige Zeit zur